

**1. Otto, in diesem Jahr beschäftigen sich die Themen unserer Rubrik ‚Dharma und Courage‘ auf der Homepage des Klosters Shide mit Motivation. Was motiviert Dich für Deine ehrenamtliche Tätigkeit?**

*Nach mehr als 35 Berufsjahren hatte ich mich Mitte 2016 entschlossen aus dem Berufsleben auszusteigen und mich mehr familiären Aufgaben und eben auch den verschiedenen Ehrenämtern zu widmen. Ich denke das ehrenamtliche Engagement ist in einer freiheitlichen und offenen Gesellschaft sehr wichtig und es lohnt sich für das jeweilige Themenfeld zu engagieren. Da ich in meinem Berufsleben für das Thema Compliance am Flughafen Frankfurt verantwortlich war und auch der Kampf gegen Korruption schon in der Vergangenheit eine Aufgabe wahr, lag es nahe dieses berufliche Wissen und die Erfahrung auch in die Arbeit bei Transparency International Deutschland einzubringen.*

**2. Du engagierst Dich ehrenamtlich bei Transparency International Deutschland e.V. Was hat Dich dazu bewogen?**

*Der Kampf gegen Korruption, die Aufgabe und Zielsetzung von Transparency International liegt mir am Herzen, weil in einer demokratischen Gesellschaft die Entscheidungen transparent und ohne den Einfluss von Macht und Geld getroffen werden sollen; ansonsten ist die Demokratie langfristig in Gefahr. Neben der wirtschaftlichen Ungleichheit durch Korruption wird eine Akzeptanz von Korruption in der Gesellschaft auch zu einem Vertrauensverlust in die Institutionen der Gesellschaft führen und die demokratischen Verhältnisse negativ beeinflussen. Wer glaubt, sich wirtschaftliche Vorteile durch Bestechung etc. erkaufen zu können, wird an der Politik und deren Entscheidungen nicht haltmachen. Damit wäre pathetisch gesprochen das in Gefahr, was quasi unsere Vorväter in langen Kämpfen und Bemühungen über viele Jahrzehnte erreicht haben; dahinter sollten und dürfen wir nicht zurückfallen.*

**3. Was ist Transparency International Deutschland e.V. genau?**

*TI ist ein gemeinnütziger Verein, der sich die Bekämpfung der Korruption zur Aufgabe gemacht hat. Korruption wird als der Missbrauch von anvertrauter Macht für eigene Zwecke definiert. Gegründet wurde TI von Peter Eigen, einem ehemaligen Direktor der Weltbank. Peter Eigen bemerkte wie die Korruption von der Weltbank mehr oder weniger akzeptiert wurde und gleichzeitig erkannte er das Übel, welches sich mit der Korruption verbindet und negativ auf die Freiheit der Menschen und auch die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen auswirkt. Mittlerweile existieren viele Chapter von TI in der ganzen Welt. Sie sind lose miteinander verbunden und kämpfen gegen Korruption in jeder Form und in jedem Anwendungsbereich wie z.B. Politik, Wirtschaft Gesundheit etc. TI veröffentlicht z. B. jährlich den sogenannten Corruption Perception Index (CPI), der quasi eine Rangfolge der Länder hinsichtlich ihrer Ausprägung der Korruption darstellt.*

**4. Wie würdest Du Dein Tätigkeitsfeld und Deine genauen Aufgaben beschreiben?**

*Ich bin bei TI Deutschland im Vorstand und dort für die Arbeitsgruppe Wirtschaft und die korporativen Firmenmitglieder verantwortlich. Außerdem noch für die Regionalgruppe in Baden-Württemberg. Außerdem habe ich mich im Bündnis für Nachhaltige Textilien engagiert, einer Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit, welches die Verbesserung der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Bedingungen in der Textilindustrie in den Produktionsländern zur Aufgabe hat.*

**5. Was schätzt Du an dieser Arbeit?**

*Man kann mit seiner Stimme und der Kraft der Organisation (TI) etwas bewirken. So ist es gelungen das Thema Korruptionsbekämpfung in das Engagement des Bündnisses für Nachhaltige Textilien fest zu*

*etablieren, das waren zwei Jahre Lobbyarbeit mit Wirtschaft, Verbänden, Ministerien, Gewerkschaft und der Zivilgesellschaft.*

*Außerdem schätze ich sehr den Austausch mit den Personen innerhalb von TI und auch im Vorstand. Hier sind ein beeindruckender Sachverstand und bürgerschaftliches Engagement vorhanden, welches immer wieder erstaunliche Perspektiven auf unser gesellschaftliches Leben bietet und anregt.*

**6. Was hilft Dir bei Deinem Engagement, wodurch fühlst Du Dich bestärkt?**

*Einmal die Wahrnehmung nicht allein zu sein; d. h. zum Beispiel die Bedrohung der Demokratie durch Korruption wahrzunehmen wie andere Personen im Umfeld von TI. Außerdem natürlich der Erfolg, wenn etwas verändert wurde oder zumindest die Richtung annimmt, welche ich unterstützen kann.*

**7. Was bedeutet Zivilcourage für Dich und was kennzeichnet sozial mutiges Verhalten?**

*Zivilcourage bedeutet Haltung und Position zu beziehen, auch gegen den allgemeinen Trend der Meinung. Es bedeutet auch für Veränderungen einzustehen und diese einzufordern. Die Akzeptanz, dass zum Beispiel Gesetze von Menschen gemacht wurden und deshalb auch eine Änderung möglich sein kann und muss. Also wenn nach heutiger Rechtsprechung etwas erlaubt sein sollte - z. B. war Bestechung im Ausland bis 1999 in Deutschland straffrei - kann es auch verändert werden. Es ist unsere Entscheidung in welcher Welt wir leben wollen, dies gibt auch eine positive Kraft.*

**8. Wodurch wird Deiner Meinung nach zivilcouragiertes Handeln gefördert oder behindert?**

*Befördert wird es durch die gemeinsamen Aktivitäten innerhalb der Zivilgesellschaft, man erlebt sich nicht als einzelner, sondern in der Gemeinschaft, die gleiches oder ähnliches anstrebt. Behindert wird es durch den zum Teil sehr trägen und langwierigen Prozess und die teilweise auch harte und absolute Abwehr von anderen Interessengruppen. Man muss sich sehr gut überlegen, wann man welche Aktivitäten startet und wie man mit welchen Interessengruppen kommuniziert. Man muss lernen und wissen wie in der Demokratie in Deutschland politische Entscheidungen getroffen und beeinflusst werden können, ja wie Ministerien arbeiten und Entscheidungen vorbereiten; das ist aber auch spannend.*

**9. Das mutige Einsetzen für Andere kann Schwierigkeiten oder persönlichen Konsequenzen bedeuten, wie kann man damit umgehen?**

*Letztlich zu erkennen, dass auch das nur ein Spiel ist, also auch bei allem Engagement nicht überbewerten und auch akzeptieren, dass etwas nicht funktioniert. Es darf nicht zum Wichtigsten im Leben werden, sondern eben auch nur eine Episode und auch dass das Andere (Familie, das eigene Selbst etc.) wichtig und bedeutsam ist und bleibt. Das Ehrenamt darf nicht zum alleinigen Lebenszweck werden, da besteht aber bei mir keine Gefahr. Wichtig sind meine Partnerin und meine gesamte Familie, die mich immer wieder und das deutlich und klar an das andere Wichtige erinnern. Nicht zuletzt der Buddhismus gibt mir da immer wieder eine gute Reflexionsfläche, um zu bedenken was wirklich wichtig im Leben ist.*

**Vielen Dank Otto für Deine ausführlichen und tiefgehenden Antworten. Die Mitwirkenden von ‚Dharma und Courage‘ wünschen Dir weiterhin viel Erfolg und Freude bei deiner ehrenamtlichen Tätigkeit.**